

TOULOUSE-LAUTREC A LA BELLE EPOQUE

French Cancans

Fondation Pierre Gianadda

Vom 1. Dezember 2017 bis 10. Juni 2018

EINLEITUNG

Die Fondation Pierre Gianadda hat das Privileg, zum ersten Mal in Europa eine außergewöhnliche Privatsammlung mit neunzig spektakulären Plakaten und Graphiken von Toulouse-Lautrec (1864-1901) auszustellen. Nebenbei werden auch grafische Werke seiner Zeitgenossen ausgestellt wie Steinlen, Bonnard, Vallotton, Anquetin, Mucha sowie Lithographien mit dem Thema der Akrobaten von Picasso.

Lautrec wurde in Albi als Sohn einer alten Aristokratenfamilie im Südwesten Frankreichs geboren und litt seit seiner Geburt an einer genetischen Krankheit, die das Wachstum seiner Beine verhinderte und ihn durch zwei verhängnisvolle Unfälle zum Krüppel machte. Die Folgen dieser schweren Behinderung: sein Körper blieb eine plumpe, kaum 152 Zentimeter große Ungestalt.

Bald überwand er diese schmerzvolle Situation, indem er sich dem Zeichnen widmete. 1882 reiste er nach Paris und bildete sich bei den akademischen Malern Léon Bonnat und Fernand Cormon aus. Lautrec wurde ein unabhängiger Künstler, der sich keiner Kunstströmung unterzog. Er begeisterte sich 1891 für die Technik der Lithographie, welche sich harmonisch mit dem graphischen Charakter seines Werkes vereinte. Lautrec realisierte 1891 seine erste Lithographie: ein Plakat mit dem Titel *Moulin Rouge – La Goulue*, Nr. 1 und 2. Ein Plakat, welches ihn über Nacht berühmt machen sollte.

Dieser Amateur des Nachtlebens wurde ein brillanter Zeichner, seine künstlerische Größe lag im analytisch scharfen Beobachterblick auf die Scheinwelt zwischen Theater, Kabarett, Zirkus, den Bordells in Montmartre und Situationen aus dem Milieu der Halbwelt. Die Charaktere der von ihm gezeichneten und gemalten Menschen verschärfte er mit übertriebenem Gesichtsausdruck und exzentrischer Körpersprache.

Die Ausstellung lässt Dank dieser einmaligen Sammlung das goldene Zeitalter der Bohème in Montmartre wieder aufleben, *Le Mirliton*, *Le Moulin de la Galette*, *Le Chat Noir*, jedoch auch die Stars der Epoche wie die Sängerin Yvette Guilbert, die Tänzerin Jane Avril, Valentin le Désossé (der Knochenlose), das Theater mit Aristide Bruant und den Zirkus mit der Clown Figur Cha-U-Kao. Mit diesem Ereignis wird das Publikum Toulouse-Lautrec als Chronist der Belle Epoque erleben, der direkt Erfahrenes in Kunst umzusetzen wusste.

CAUDIEUX, 1893

Die Ausstellung beginnt mit dem Plakat von ***Caudieux, Nr. 24***. Albert Caudieux (1850-1916) war zwischen 1883 und 1893 ein berühmter Komiker, Schauspieler und Sänger im Café-Concert Petit Casino und La Scala. Seine populären Lieder hatten großen Erfolg. Man nannte ihn *Kanonemann*, auf der Szene war er trotz seines dicken Bauches sehr gelenkig und schmiegsam. Der mitreissende Schwung dieses massigen Energiebündels wird von Toulouse-Lautrec hervorragend auf dem Plakat illustriert.

AU PIED DE L'ECHAFAUD, 1893

Dieses Plakat (Nr. 25) macht Reklame für die serienhafte Veröffentlichung in der französischen Zeitung *Le Matin* des neuen Roman-Feuilletons *Au pied de l'échafaud* (am Fusse des Schafots). Die Memoiren wurden vom Abt Fauré geschrieben, der Prediger im Gefängnis La Roquette war. Auch kann man das Plakat als Werbung gegen die Todesstrafe auffassen.

MOULIN ROUGE – LA GOULUE, 1891

Als Lautrec 1891 den Auftrag für ein Werbeplakat für das Moulin Rouge erhielt, drang er in die Domäne von Jules Cheret ein, der seit den 1860er Jahren als Erfinder des direkt auf den Lithostein gezeichneten Bildplakates in drei Farben bekannt wurde. Mit seinem ersten Plakat *Moulin Rouge – La Goulue*, Nr. 1, erster und einziger Probedruck, und Nr. 2, Druck in vier Farben, übertrumpfte Lautrec dessen Erfinder durch die kunstvolle Darstellung zweier Tanzstars: La Goulue (die Gefräßige) bei einer ihrer gewagten Pirouetten, als Halbfigur im Profil nur schemenhaft dargestellt ihr Partner Valentin le Désossé (der Knochenlose, der Schlangemensch). Gewisse Details sind wegen ihrer Ausdruckskraft absichtlich übertrieben wie die linke Hand von Valentin und die Röcke der Goulue. Lautrec wurde durch dieses Plakat über Nacht berühmt. Durch den Erfolg verleitet legte sich der 27-jährige Künstler ganz auf die Lithographie als grafisches Medium fest. Sein Werkverzeichnis umfasst rund 350 Lithographien, darunter 30 Plakate, die zu den Höhepunkten dieses Genres zählen.

JANE AVRIL, 1893

Jane Avril (1868-1943), geborene Jeanne Beaudon, war eine der berühmtesten Tänzerinnen in Montmartre. Sie trat im Moulin de la Galette, im Moulin Rouge, im Cabaret des Décadents, im Divan Japonais oder im eleganten Jardin de Paris auf. Sie entwickelte einen besonderen sinnlichen, frivolen und explosiven Tanzstil. Geistreich und intelligent wurde sie zu Lautrecs beliebtesten Model und Muse. Sie hielt ihm bis zuletzt die Treue, indem sie Lautrec 1899 mit einem Plakatauftrag zur Seite stand, *Jane Avril*, 1899, Nr. 22, eines der bezwingendsten Farbplakate, das aus unerklärlichen Gründen nicht zum Aushang kam.

Die beiden Druckproben für das schicke Café-Concert Le Jardin de Paris, *Jane Avril*, 1893, Nr. 18 und 19 sowie das fünffarbige Plakat Nr. 20 zählen zu Lautrecs berühmtesten Werbeplakaten und wurden vom Jardin de Paris in Auftrag gegeben. Ihre inspirierten Beine bewegten sich nach Urteil der Presse „wie Orchideen im Delirium“. Das Plakat trug wesentlich zur Förderung der Karriere von Jane Avril bei. Gegen Ende ihres Lebens hatte sie gesagt „*Es ist ganz klar, dass ich ihm (Toulouse-Lautrec) meine Berühmtheit schulde seit dem ersten Plakat, dass er von mir schuf*“.

ALBUM YVETTE GUILBERT, 1898

Yvette Guilbert (1865-1944) arbeitete zunächst als Verkäuferin im Pariser Warenhaus Le Printemps bevor sie als Sängerin und Schauspielerin im Moulin Rouge, Eldorado, im Divan Japonais, in der Scala und im Ambassadeurs schnell zu Erfolg kam. Sie hatte eine sehr große Nase und trat mit langen schwarzen Handschuhen auf, die zu ihrem Markenzeichen wurden. Ihr Stil bestand darin, dass sie ohne die Miene zu verziehen erotische und zotenhafte Gesänge vortrug, die sogar „einen Affen hätten erröten lassen“ (Arthur Byl). Das Album wurde anlässlich ihres triumphalen Auftritts in London auch in englischer Sprache herausgegeben. Yvette „took by storm at the first hearing“ das englische Publikum.

REINE DE JOIE, 1892

Der mit Lautrec befreundete polnische Schriftsteller Victor Joze bat Toulouse-Lautrec um ein großformatiges Werbeplakat für seinen Roman *Reine de Joie. Moeurs du Demi Monde* (Königin der Freude. Sitten der halbseidenen Welt). Die geschilderte Episode mit dem Motiv des ungleichen Liebespaares zeigt die Heldin des Romans Hélène Roland, die während des Essens mit einem heftigen Kuss die Nase des geilen Olizac zerdrückt. Es portraitierten für dieses Plakat zwei Freunde von Lautrec, Georges Lassere, links und Luzarche d'Azay, rechts, ein bekannter Militarist und Besitzer des Schlosses Azay-le-Féron. Auf Intervention Baron Rothschilds, der sich in der Hauptfigur wiedergegeben glaubte, wurde die Auflage des Buches beschlagnahmt.

SELBSTPORTRÄT ALS ZEITUNGSLESER, 1898

Seit seinen ersten Anfängen als Zeichner hat Lautrec die Karikatur praktiziert. In der Karikatur hatte Lautrec, der sich nur einmal den Anforderungen des Selbstporträts stellte, eine ihm angemessene Darstellungsform gefunden. Über siebzig solcher Selbstkarikaturen wurden zwischen 1881 und 1899 skizziert. Schonungslos gibt der Zeichner sein Gesicht wieder mit den übertrieben geschwollenen Lippen. Depressionen und Wahnvorstellungen wechselten 1898-1899 in immer schnellerer Folge. Die Arbeit ging nur noch unter äußerster Anstrengung und schleppend voran. Die Zeichnung hat er auf der Rückseite des Plakates *Divan Japonais* realisiert. Was ihm blieb, war die Ichflucht in die Karikatur.

ARISTIDE BRUANT, 1892, 1893

Aristide Bruant (1851-1925) war Komponist, Dichter und Sänger, der im Chat Noir große Erfolge erzielte, bevor er 1885 sein Kabaret, le Mirliton, eröffnete. Als Erfinder größter Publikumsbeschimpfungen nahm er mit seinem Argot kein Blatt vor den Mund. In den Plakaten *Ambassadeurs: Aristide Bruant*, Nr. 5, *Aristide Bruant à l'Eldorado*, Nr. 6 und *Aristide Bruant dans son cabaret*, Nr. 7 hat Lautrec auf unvergessliche Weise die Silhouette dieses populären Chansonsängers mit der Haltung eines römischen Kaisers festgehalten, der mit schwarzer Kappe und breitrandigem Filzhut, rotem Hemd und rotem Schal und seinem Stock auftrat, die zu seinen Markenzeichen wurden. Das Werbeplakat für Aristide Bruant gehört zu den berühmtesten dieses Genres. Die dunkle Figur des populären Sängers nimmt fast die ganze Höhe des Plakats ein.

MAY BELFORT, 1895

May Belfort (1870 – 1960) war eine irische Sängerin, die im Kabarett der Décadents und im Petit Casino mit Kinderstimme, Babyhaube und einer schwarzen Katze zwischen ihrem Busen erotische Lieder sang, Nr. 52 und Nr. 53. Sie war die Liebhaberin von Jane Avril und der Tänzerin May Milton.

LA CHAINE SIMPSON, 1896

Das späte 19. Jahrhundert stand ganz im Zeichen der Mobilität. In Frankreich gab es nicht nur Pferderennen, sondern auch Auto - und Radrennen. Lautrec besuchte solche Veranstaltungen gerne, wahrscheinlich als Kompensation für seine körperliche Behinderung. Er bekam 1896 den Auftrag, für die neue englische Fahrradkette Simpson ein Werbeplakat zu entwerfen, Nr. 64. Auf dem Fahrrad im Vordergrund links der bekannte Renner Michael, im Hintergrund stehend links der Reporter Franz Reichel und Trainer Chopsy Warburton.

DAS ALBUM ELLES, 1896

Toulouse-Lautrec gab das Album *Elles* heraus, Farblithographien, die das Leben der Prostituierten in einem der bekanntesten Freudenhäuser von Paris beschreiben. Nicht nur das Thema ist revolutionär, sondern auch die feinfühlig virtuose Handhabung der Technik mit einer pastellartigen Farbigekeit, federleichter Strichführung, kombiniert mit Schraffuren und gesprühten Flächen, ein Novum in der Farblithographie.

HOMMAGE AN MARCEL IMSAND (15. 09.1929 – 11.11.2017)

Am Ende des grossen Ausstellungssaales werden einige Fotos vom kürzlich verstorbenen Schweizer Fotografen Marcel Imsand gezeigt. Dieser hatte vor 30 Jahren von unserer ersten Toulouse-Lautrec Ausstellung in der Fondation Pierre Gianadda im Jahre 1987 unvergessliche Fotos während der Vernissage gemacht, zu der Tänzerinnen aus dem Moulin-Rouge von Paris nach Martigny gekommen waren. Einer der vielen unvergesslichen Momente der seit 40 Jahren bestehenden Fondation Pierre Gianadda.

Henri de Toulouse-Lautrec (1864 – 1901). Eine Kurzbiographie

- 1864** Henri-Marie-Raymond de Toulouse-Lautrec-Monfa wird am 24. November im Schloss Hôtel du Bosc in Albi geboren. Sein Vater, Graf Alphonse de Toulouse-Lautrec-Monfa, entstammt einer der ältesten und vornehmsten Adelsgeschlechter Frankreichs. Seine Mutter, geborene Gräfin Adèle Tapié de Céleyran, ist eine Cousine des Vaters.
- 1872** Seine Mutter zieht mit ihm nach Paris, wo er das angesehene Lycée Fontanes (später Condorcet) besucht.
- 1878** Lautrec leidet an der Erbkrankheit Pyknodysostose, deren Folgen Wachstumsverzögerungen und Schwächung der Knochen sind. Er bricht sich bei einem Sturz den linken Oberschenkel.
- 1879** Bricht sich auch den rechten Oberschenkel. Die Beine wachsen nicht mehr. Er wird zeitlebens nicht grösser als 1m 52. Verbringt seine Zeit mit Zeichnen und Malen, wobei Tiere sein Lieblingsmotiv sind.
- 1882** Lässt sich in Paris nieder, tritt kurz ins Atelier von Léon Bonnat ein bevor er Schüler von Fernand Cormon wird. Lernt dort Emile Bernard, Louis Anquetin und Vincent van Gogh kennen.
- 1884** Lässt sich in Montmartre nieder, öffnet ein Atelier in der Rue Lepic.
- 1885** Verkehrt regelmässig in den Amüsierlokalen des Montmartre: Le Chat Noir, Le Moulin de la Galette, Le Mirliton.
- 1886** Schliesst seine Ausbildung bei Cormon ab und mietet in der Rue Tourlaque 27 ein eigenes Atelier.
- 1888** Stellt 11 Gemälde im Salon des Vingt in Brüssel aus. Seine Bilder werden regelmässig im Kabaret Mirliton gezeigt.
- 1889** Am Boulevard de Clichy wird das elegante Tanzlokal *Le Moulin Rouge* eröffnet, in dem Lautrec täglich verkehrt.
- 1891** Erste Steinlithographie für das Moulin Rouge, *Moulin Rouge – La Goulue*, die ihn über Nacht berühmt macht.
- 1892** Gestaltet Plakate für den Sänger Aristide Bruant und die Tänzerin Jane Avril.
- 1894** Wohnt wochenlang in einem neuen luxuriösen Bordell, Rue des Moulins. Es entsteht das erste Album über die Kabarettssängerin Yvette Guilbert.
- 1895** Reist nach London, wo er Oscar Wilde und James Whistler begegnet. Kreiert Plakate für die irische Sängerin May Belfort und die englische Tänzerin May Milton.
- 1896** Die Lithographiefolge *Elles* (Sie), die das Leben in den Pariser Bordellen schildert, wird veröffentlicht.
- 1897** Erste Symptome von Alkoholismus. Verbringt den Frühsommer beim Verleger Thadée Natanson und dessen Frau Misia in Villeneuve-sur-Yonne.
- 1898** Der Londoner Verleger Bliss, Sands & Co. veröffentlicht auf englisch das Album Yvette Guilbert mit Text von Arthur Byl. Ausstellung bei Goupil in London.
- 1899** Nach einem physischen Zusammenbruch wegen übermäßigem Alkoholkonsums wird Lautrec auf Wunsch der Mutter für drei Monate in eine Nervenheilanstalt in Neuilly eingewiesen. Zeichnet zahlreiche Zirkusszenen. Depressionen, Angst- und Wahnvorstellungen bestimmen zunehmend sein Leben Jahre zuvor - eine schlimme Folge der Syphilis, die er sich Jahre zuvor im Bordell geholt hat.
- 1900** Ein Schlaganfall Ende des Jahres führt zur Lähmung beider Beine.
- 1901** Ein zweiter Schlaganfall führt zu einer halbseitigen Lähmung. Seine Mutter holt ihn ins Schloss Malromé wo er am 9. September im Alter von nur 36 Jahren stirbt.